

484 *Copaivabalsam. Guajakharz im Jalappenharz.*

Gesetze handelt. (*Annales de Chim. et de Phys.* 3. Sér. Tom. XVIII. pag. 333—443. Nov. et Dec. 1846.) H. L.

Anmerkung. Der Abdruck dieser Abhandlung hat sich durch Zufall verspätet. Millon's wichtige und interessante Arbeit ist auch unter dem besondern Titel: »*Recherches chimiques sur le mercure et sur les constitutions salines,*« im Buchhandel erschienen und von dem hochgeschätzten Herrn Verf. uns zur Benutzung mitgetheilt worden. H. Wr.

Ueber *Copaivabalsam.*

Redwood, Professor der Pharmacie in London, will sich nach mehren Versuchen, die er mit verschiedenen Sorten des *Copaivabalsams* anstellte, vollkommen überzeugt haben, dass es kein Reagens giebt, wodurch man die Aechtheit jenes mit Sicherheit erkennen kann, und meint, dass um diesen Zweck zu erreichen, es das Beste sei, den Balsam zu destilliren, und aus dem Destillate und dem Rückstande, also aus den näheren Bestandtheilen desselben, auf seine Güte zu schliessen, indem diese die gehörigen physiologischen und chemischen Kennzeichen zeigen müssen.

Die Versuche Redwood's geschahen mit Alkohol, Kalicarbonat, Magnesiacarbonat, Schwefelsäure etc.

(*Pharm. Journ. et Transactions; Journ. de Pharm. d'Anvers.*)
du Ménil.

Erkennung des *Guajakharzes* im *Jalappenharz.*

Im Journal de la Société d'Anvers macht Smidt darauf aufmerksam, dass es sich auch durch mehrere Experimente seinerseits bestätigt habe, wie Calcium und Natriumchlorüre die kleinsten Spuren von *Guajakharz* im *Jalappenharz* zu entdecken vermögen, und zwar, dass 45 C. Gr. mit 4 C. Gr. *Guajak* aufgelöst in 4 Grm. Alkohol von 40°, sich hier durch eine höchst geringe Quantität der Natrium-Verbindung, eine grüne Farbe äussert. F. Boudet bestätigt dasselbe beim Scammonium, mit *Guajak* vermengt, und macht darauf aufmerksam, dass Präparate solcher Art nicht aus dem Handel bezogen werden möchten. (*Journ. de Pharm. et de Chim. Novbr. 1846. pag. 358.*) Wg.

Schwefelarsenik im Schellack.

W. Büchner fand in dem Sandrückstande, welchen jedes Schellack, selbst das feinste, hinterlässt, Schwefelarsenik. Da nach seinen Versuchen auch in dem Körnerlacke dieselben